

## Wochengedanken zum 11. Juni 2020

*Wer mich liebt, wird mein Wort bewahren, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und uns bei ihm eine Bleibe schaffen... Der Fürsprecher aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, er wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.*

Evangelium nach Johannes 14,23.26

Als Jesus damals dieses Versprechen gab, war er daran, sich von seinen Jüngern zu verabschieden. Die Jünger fürchteten sich davor, allein zurückzubleiben. An Pfingsten ist dies geschehen, doch sie blieben nicht allein. Fortan ist der Heilige Geist bei uns, in uns, bis zum Ende der Zeiten. Gott, der eine Bleibe, eine Wohnung sucht im Raum unseres Herzens.

Es ist ein grosses Geheimnis: Gott wohnt durch seinen Heiligen Geist im Menschen. In ganz normalen Menschen. Auch wenn uns nicht alles gelingt und die Lebensgeschichte nicht gradlinig verläuft, wenn wir vor ungelösten Rätseln stehen.

Mir gefällt das Bild des Fürsprechers, des Trösters, so wird der Heilige Geist bezeichnet. *Trösten, beistehen, ermutigen*: Das alles steckt griechischen Original "*parakletos*" drin. Trost und Ermutigung, jemand der uns beisteht: das brauchen wir ja immer wieder in unserem Leben.



Bild: A. Spratt, unsplash.com

In einem Lied heisst es:

«Ich möchte, dass einer mit mir geht, der das Leben kennt, der mich versteht, der mich zu allen Zeiten kann geleiten, ich möcht' dass einer mit mir geht.

Ich wart', dass einer mit mir geht, der auch im Schweren zu mir steht, der in den dunklen Stunden mit verbunden. Ich wart', dass einer mit mir geht.»

Der Heilige Geist, der in unserer Wohnung wohnen will, ist der Tröster und Fürsprecher. Auch mit Gott erleben wir Schweres – Verluste, Verletzungen und Kummer. Manchmal gibt es wunderbare Lösungen und offene Türen – und manchmal schlagen sich Türen vor uns zu. Den Tröster, den Fürsprecher, braucht es genau dann.

*Der Heilige Geist wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe,* sagt Jesus. Er hatte nicht nur den Einzelnen im Blick, sondern die christliche Gemeinde als Ganzes. Auf ihren Wegen durch den Alltag der Welt braucht auch die Gemeinde immer wieder neue Weisung und Erkenntnis. Der Heilige Geist ist die bleibende Gegenwart Gottes in unserem Leben. Daran müssen wir erinnert werden. Die heilige Geistkraft hilft uns auch die Bibel und ihre Botschaft zu verstehen, macht die Geschichten für uns lebendig, wenn wir sie lesen und darüber nachdenken, alleine, im Hauskreis oder in der Kleingruppe.

Wenn wir beim Bild der Wohnung bleiben, gleicht die Kirche nicht einer Unzahl von isolierten Einzimmerwohnungen, sondern vielmehr einer Wohngemeinschaft. Da leben Menschen zusammen mit ganz unterschiedlichen Begabungen und Talenten, da hat jedes Zimmer eine eigene Farbe und ist einzigartig. So finden verschieden Menschen Platz, auch solche die einander fremd erscheinen.

Wie in einer WG sitzt man regelmässig um einen Tisch, isst zusammen und diskutiert, sucht das Gespräch bei Meinungsverschiedenheiten und gestaltet gemeinsam den Lebensraum.

Jesus schliesst seine Rede mit den Worten: *Frieden lasse ich euch zurück, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht den Frieden, wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht.* Johannes 14, 27

Dieser Friede wirke durch den Heiligen Geist in uns, bewohne und erfülle unsere Herzen!

*PfarrerIn Galina Angelova*

Auszug aus den Predigtgedanken vom Gottesdienst am 7. Juni 2020 in Rüti